

Antrag

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Stephan Jersch, Dr. Stephanie Rose,
Insa Tietjen, Sabine Boeddinghaus, Olga Fritzsche, Deniz Celik,
Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Metin Kaya, Cansu Özdemir
und David Stoop (DIE LINKE)**

zu Drs. 22/11298

Betr.: Studierende entlasten – Mobilität für alle sicherstellen

Der Senat erkennt in seinem Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm richtigerweise an: „Der Zugang zu Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe. Mobilität ist ein Grundbedürfnis, aber auch Garant für Lebensqualität und ein menschenwürdiges Leben. Im Vordergrund stehen die Gedanken der Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion. Menschen haben aufgrund unzureichender Mobilität eingeschränkte Zugangsmöglichkeiten zu Aktivitäten, Dienstleistungen und sozialen Netzen. In einer Gesellschaft, die auf hoher Mobilität basiert, ist das Risiko von Benachteiligungen durch eingeschränkte Mobilitätschancen besonders groß.“

Bei der Teilhabe an Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln spielt der Fahrpreis eine wichtige Rolle, gerade bei Menschen mit kleinem oder keinem Einkommen.

Die soziale Lage Studierender hat sich in den letzten Jahren unter anderem durch pandemiebedingte Entlassungswellen, steigende Mieten und horrenden Strom- und Gasnachzahlungen merklich verschlechtert, sodass mittlerweile fast 40 Prozent der Studierenden armutsgefährdet sind¹. Hamburger Studierende geben dabei überdurchschnittlich viel für Mobilität aus² und das 9-Euro-Ticket wurde besonders von armutsgefährdeten Studierenden genutzt³. Das 49-Euro-Ticket kostenfrei zur Verfügung zu stellen, würde für Studierende eine finanzielle Entlastung und mehr Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe bedeuten. Das bisherige Modell des Semestertickets wird dem Anspruch gesicherter Mobilität, auch für Menschen mit kleinem oder ohne Einkommen, nicht gerecht. Denn das Semesterticket beruht auf der Nichtnutzung durch viele zahlende Teilnehmer:innen. Durch dieses Finanzierungsprinzip wird keine Umverteilung zwischen hohen und niedrigen Einkommen erreicht.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Die Bürgerschaft begrüßt ausdrücklich die vom hvv zum 01. Mai 2023 umzusetzende Upgrade-Lösung für Studierende, sodass Hamburgs Studierende lediglich den Differenzbetrag zwischen Semesterticket und Deutschlandticket bezahlen, wenn sie das Ticket erwerben wollen.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/11/PD22_N066_63.html.

² 21. Sozialerhebung des Studierendenwerks Hamburg, Seite 35.

³ <https://www.vdv.de/bilanz-9-euro-ticket.aspx>.

Der Senat wird aufgefordert,

2. zum Wintersemester 2023/2024 allen Studierenden Hamburger Hochschulen und Universitäten ein kostenfreies Semesterticket bereitzustellen mit einer bundesweiten Gültigkeit im Regionalverkehr analog zum „49-Euro-Ticket“ und
3. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2023 über den Sachstand zu berichten.